



WASSERSCHUTZPOLIZEIINSPEKTION NECKAR

Wasserschutzpolizeiinspektion Neckar,
Böckinger Straße 111, 74078 Heilbronn-Neckargartach

Presseverteiler

Heilbronn-Neckargartach, 09.10.2003
 Durchwahl: 110
 Name: Hönig, Leiter FüGru
 Aktenzeichen: 0222
 (Bitte bei Antwort angeben)

Medieninfo

S i c h e r h e i t s p a r t n e r s c h a f t der W a s s e r s c h u t z p o l i z e i m i t d e n W a s s e r s p o r t v e r e i n e n

Vereinsvertreter nahezu aller Wassersportvereine entlang des Neckars wie Ruderer, Segler, Kanuten oder Motorbootfahrer und zwar von Obrigheim über Heilbronn bis Kirchheim a.N. trafen sich auf Einladung der Wasserschutzpolizeiinspektion Neckar diese Woche in den Räumlichkeiten des Außenbezirks vom Wasser- und Schifffahrtsamt Kochendorf, um **erstmalig** ihre Erfahrungen und Probleme einer Wassersportsaison gemeinsam anzusprechen und zu erörtern. Eine neue Art der Sicherheitspartnerschaft über mehrere Land- und Stadtkreise hinweg, so Inspektionsleiter Manfred Beuchert, der neben den Vereinsvertretern auch Bundesbehördenleiter Ernst-Udo Lenz vom Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg sowie vom Heilbronner Hafen, Hafendirektor Wolfgang Feger als Gäste bzw. Referenten begrüßen durfte.

Bei der Nachbetrachtung der zurückliegenden Wassersportsaison wurden von den Vereinsvertretern insbesondere Beschwerden im Zusammenhang mit zu schnellem Fahren auf dem Neckar vorgebracht, wo es in der Folge immer wieder zu Schädigungen von deren Steganlagen aber auch deren Wassersportfahrzeugen kommt. Aus dem Teilnehmerkreis wurde daher ausdrücklich der Wunsch an die Wasserschutzpolizei gerichtet, die Geschwindigkeitskontrollen auf dem Neckar , wo die Höchstgeschwindigkeit in den Schleusenkanälen 14 Km/h bzw. 12 Km/h und auf den gestauten Flussstrecken bei 18 Km/h bzw. 16 Km/h für die Sport- bzw. Berufsschifffahrt liegt, zu verstärken.

Oberkommissar Josef Kretz, der die Saison aus Sicht der WSP im Hinblick auf Schiffsunfälle und Beanstandung in der Sportschiffahrt revue passieren ließ und die Versammlungsteilnehmer hierbei überwiegend loben konnte, veranschaulichte aber auch eindrucksvoll, dass die Nutzungsvielfalt des Neckars, beginnend bei der Berufsschiffahrt als Hauptnutzer, der Sportschiffahrt, den Anglern, Anwohnern, Erholungssuchenden, dem Naturschutz und schließlich auch den Kraftwerkbetreibern genügend Konfliktpotenzial in sich birgt und der Wasserschutzpolizei manchmal mehr Arbeit bringt als ihr lieb ist. Um so wichtiger sei der Grundsatz der gegenseitigen Rücksichtnahme aller Nutzer auf dem mancherorts doch sehr schmalen Neckar, den er den Besprechungsteilnehmern abschließend, auch im Eigeninteresse, sehr ans Herz legte.

Von den Vertretern der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, die u.a. für die Befahrbarkeit der Bundeswasserstraße Neckar, der Beschilderung sowie für die Genehmigung von wassersportlichen Veranstaltungen aller Art zuständig ist, wurden von Herrn Lenz und Frau Ritter sowie den Außenbeamten Herrn Peter und Herr Hohmann Ausführungen zu den Regularien bei beabsichtigten Regatten, Motorbootrennen oder vergleichbarer Veranstaltungen gemacht. Aber auch den Sicherheitsvorkehrungen beim Mitschleusen hinter Großfahrzeugen, wo schon mancher Sportbootfahrer zum Kentern kam oder einen Fahrzeugschaden wegen unsachgemäßem Vertäuen hinnehmen musste, wurde seitens der Vereinsvertreter sehr aufmerksam gelauscht.

Von den Besprechungsteilnehmern wurde am Ende der Veranstaltung die Initiative der Wasserschutzpolizei Heilbronn sehr positiv aufgenommen, verbunden mit dem Wunsch an Dienststellenleiter Manfred Beuchert, diese neue Sicherheitspartnerschaft im jährlichen Turnus fortzuführen, wo der Ruderclub Neptun in Mosbach-Neckarelz sein Vereinsheim im nächsten Jahr als Tagungsort zur Verfügung stellen will. Sowohl die Wasserschutzpolizei, aber auch die Schifffahrtsverwaltung konnten diesem Wunsch spontan entsprechen, kamen doch auch hier Amtsleiter Lenz und Beuchert zum Ergebnis, dass auf diese Art die Präventionsarbeit auf dem Neckar ausdrücklich gefördert und gleichermaßen die Repression, sprich Beanstandungshäufigkeit, sich mittelfristig wohl rückläufig entwickeln wird.